



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht Camargue, Crau, Alpilles 2022

Text: Stefan Lilje

Zeit: 17.04.- 26.04.22

Unterkunft: in Le Sambuc (Camargue) und in St. Martin de Crau (Crau)

Teilnehmerzahl: 7

Mo 18.04: Nördliche Camargue

Schon unser erster Morgenspaziergang vorm Frühstück von der Unterkunft aus brachte schöne Beobachtungen. Am Hotel brüten Türkentauben, Mehlschwalben und Haussperlinge, die wir gut sehen können. Einige kleine Fledermäuse fliegen erstaunlicherweise im Hellen vor der Unterkunft und schlüpfen in Mehlschwalbennester.

Direkt am Ortsrand von Le Sambuc liegen die Marais du Verdier, ein schönes Feuchtgebiet. In den Gebüsch am Rand dieses Gebiets lasen Nachtigallen und Seidensänger ihren Gesang erschallen, sind aber beide im Gebüsch nicht zu entdecken. Die FotografInnen in unserer Gruppe werde sich in den nächsten Tagen daran abarbeiten, einen Seidensänger, dessen explosionsartiger, lauter und klarer Gesang so oft aus den Gebüsch schallt, vor die Linse zu bekommen! Der Cistensänger hingegen präsentiert sich im Balzflug! An einem Tümpel entdecken wir ca. 25 Bruchwasserläufer. Auch ein Silberreiher, ein Seidenreiher, ein Graureiher und ein junger Nachtreiher sind zu sehen.

Nach dem Frühstück brechen wir dann zu unserer ersten Tagesexkursion auf. Auf dem Weg zum Schutzgebiet „Tour du Valat“ entdeckten wir viele Stelzenläufer und einige Bruchwasserläufer an einem Gewässer sowie Baumbrütende Weißstörche. Vom Beobachtungsturm am Marais de Grenouillet aus konnten wir u.a. viele Seidenreiher, einige Grünschenkel, eine Grauammer beobachten. Immer wieder erklang auch hier der Gesang des Seidensängers, oft sehr nah im Gebüsch. Wie noch oft bei dieser Reise bekamen wir ihn höchstens kurz weg huschend zu sehen. Direkt beim Schutzgebiet La Capilière konnten wir Flamingos sehr nah bei der Nahrungssuche beobachten. Auch Dunkle Wasserläufer in allen Färbungs-Varianten vom Schlicht- bis zum vollen Prachtkleid waren zu sehen. Direkt am Infozentrum entdeckten wir eine singende Samtkopfgrasmücke, die auch kurz zu sehen war. Auf dem Rundweg durchs Gebiet sahen wir immer wieder Cistensänger, einen Mittelmeer-Laubfrosch auf einem Baum sitzend, diverse Falter wie Mauerfuchse, Waldbrettspiele und weitere Falter. Eine Turteltaube ließ ihren typischen Balzruf erklingen und wurde schließlich auch auf einem Baum sitzend entdeckt. Bei der Mittagspause mit leckeren Salat hörten wir natürlich wieder Seidensänger.

Am nächsten Beobachtungspunkt sahen wir eine Weißbartseeschwalbe und eine Aschkopfschafstelze. Auch eine Graureiherkolonie konnte man schön einsehen. Die Seeregenpfeifer hingegen waren nur sehr schwer im flimmernden Licht zu erkennen. Vorbeifahrend an schwarzen Camargue-Stieren und weißen Camargue-Pferden konnten wir auch noch einen Schlangennadler beobachten und erreichten schließlich die Domaine de Méjanès. Auf dem dortigen Rundweg begeisterten besonders die vier vorbeifliegenden Rotflügel-Brachschwalben. Haubenlerchen waren oft zu hören und einmal auch zu sehen. Beim Mas d'Agon war leider relativ wenig Wasser in den Flächen, aber trotzdem gab es mehrere Sichler zu sehen. Bei der folgenden Rundfahrt zeigt sich unter anderem ein

Schwarzkehlchen sehr schön. Schließlich machten wir einen letzten Stopp wiederum am Marais du Verdier direkt bei Le Sambuc, diesmal am nördlichen Teil. Hier gab es viel zu sehen und zu hören - unter anderem die beeindruckenden Balzrufe der Rohrdommel, die nicht umsonst auch als Moorochse bezeichnet wird. Eine Weißbartseeschwalbe und kurz auch eine Lachseeschwalbe flogen direkt vor uns, ein Zwergtaucher ließ seinen Balzruf ein Kolben Entenpaar komm vorbei, Blässhühner, Stockenten und eine Rohrweihe, die über dem Schiff flog, bereicherten die Szenerie.

Di 19.04.: Bei Stes. Maries und im Schutzgebiet Scamandre

Auf dem Weg nach Saintes Maries kamen wir an einem überstauten Reisfeld voller Vögel vorbei. Viele braune Sichler waren im besten Morgenlicht wunderbar zu sehen. Ihr schillerndes Gefieder leuchtete braun und grünlich auf – wunderbar! Auch Lachseeschwalben mit ihren schwarzen Schnäbeln sowie die wunderschönen Schwarzkopfmöwen – schneeweiß, pechschwarzer Kopf, blutroter Schnabel und Beine - waren eine Freude. Auch eine Raubseeschwalbe war zugegen.

Bei dem langen Vormittags-Spaziergang bei Saintes Maries ihnen zunächst einige Singvögel – wohl frisch aus Afrika angekommen - ins Auge. Wir sahen einen Trauerschnäpper, einige Fitisse und hörten einen Berglaubsänger singen, Edith entdeckte auch noch einen Gartenrotschwanz. An der befestigten Einmündung eines Kanals ins Meer saßen Steinwälzer. In den Salzsteppen am Ufer des Etang des Vaccares fanden wir Bluthänflinge, Schafstelzen, Haubenlerchen und sogar einen Brachpieper. Am Rande des Flachwassers saß eine große Anzahl Seeschwalben und Limikolen. Die Brand- und Zwergseeschwalbe sitzen eng beieinander und wirken aus der Ferne wie ein großer weißer Fleck. Hunderte kleine Limikolen flogen immer wieder auf. Es waren teils Alpenstrandläufer, aber auch Sand- und Seeregenpfeifer sowie Zwerg- und Sichelstrandläufer. Eine beeindruckende Artenvielfalt!

Nach einer Mittagspause im Schatten eines Baums vor dem Besucherzentrum von Scamandre hörten wir einen Wiedehopf. Dann machten wir dort einen Rundgang durch das Gebiet mit vielen Gewässern, Schilfflächen und sehr schönen Bohlenwegen und Beobachtungsständen in der Sumpflandschaft. Zwar zeigte sich nicht das erhoffte Purpurhuhn, aber Lach-, Flusseeeschwalben Brandgänse, Kolbenenten, Blässhühner, Hauben- und Zwergtaucher waren zu sehen. Auch eine Wasserschlange schwamm im Graben vor uns - möglicherweise eine Würfelnatter. Sehr beeindruckend war die große gemischte Sichler- und Reiherkolonie, wo wir neben den Sichelern auch Grau-, Seiden- und Kuhreiher entdeckten. Mehrere Eidechsen, quakende Frösche, kleine Fische und auch Wasserflöhe und ähnliches waren zu sehen und dokumentieren die große Artenvielfalt im Gebiet.

Auf der Rückfahrt gab es vom Auto aus noch mehrere schöne Beobachtungen. Nochmals Lachseeschwalben und Sichler, aber auch eine Wieseweihe, einen jungen Schlangenanaler und schließlich sogar ein Wiedehopf, den Fredo vom Auto aus entdeckte!

Mi 20.04.: Östliche Camargue

Da für den Nachmittag Regen angesagt war, starteten wir schon um 8 Uhr morgens. Am Aussichtshügel über die Salinen bei Salin de Giraud konnten wir die Salzgewinnung live miterleben. Leider zeigten sich die erhofften Grasmücken nicht, dafür aber ein Gartenrotschwanz, kurz ein Wiedehopf und Haubenlerchen.

Auf dem Weg Richtung Strand von Arles gelangen eine Menge schöne Beobachtungen. Viele Zwerg- und Alpenstrandläufer, einige Säbelschnäbler und Seeregenpfeifer waren gut und nah zu sehen. Auch Kolbenenten zeigten sich. Auch die seltenen Dünnschnabelmöwen mit ihrer rosa überhauchten Brust und ihrem feinen Schnabel waren sehr gut zu sehen und flogen auch direkt über uns hinweg. Ein besonderer Höhepunkt: Eine Blauracke flog vorüber! Die Brandseeschwalben flogen immer wieder mal auf und teilweise mit ihrem charakteristischen Rufen über uns hinweg.

Länger beobachteten wir am Strand mit Blick übers Meer. Einigen gelang es Sepia-Sturmtaucher zu sehen.

Auf dem Rückweg bei einer kurzen Pause am Ufer der Rhone entdeckten wir an dem anderen Ufer auf kahlen Bäumen zwei Fischadler. Dann begann leider der angekündigte Regen und wir kehrten in die Unterkunft zurück.

Den sehr regnerischen Nachmittag nutzten wir zunächst für eine kleine Pause und später gab der Reiseleiter Detailinfos zum einen zur Landschaftsentstehung der Crau, zum anderen zum Status der vielen Vogelarten, die wir schon gesehen hatten. Außerdem versuchten wir Insekten- und Pflanzenarten nachzubestimmen.

Do 21.04.: Vogelpark Pont de Gau, östliche Camargue

Es war zwar nach wie vor regnerisch - aber trotzdem brachen wir zu einem Ausflug in den Vogelpark Pont de Gau auf. Zunächst regnete es dort noch – unterm Dach des dortigen Cafés konnten wir trotzdem wunderbar die Reiherkolonie mit Nestern von Grau- und Seidenreiher beobachten. Auch ein Nachtreiher flog vorbei. Dann ließ der Regen zum Glück langsam nach. Die Flamingos, die in großer Zahl und sehr nah zu beobachten waren, begeisterten. Immer wieder stritten sich welche, besonders als sich ein fremdes Männchen anscheinend dem Weibchen eines anderen Flamingos näherte. Säbelschnäbler waren gut zu sehen – sie brüten auf den kleinen Inseln der Gewässer im Park. Später konnten wir von einem kleinen Turm aus auf den Gewässern in der Nachbarschaft des Parks viele neue Arten entdecken. Ein Löffler war bei der Nahrungssuche zu sehen. Schnell zog er seinen Löffelschnabel hin und her durch das Wasser. Kampfläufer, Bekassinen, ein Dunkler Wasserläufer, ein singender Teichrohsänger und besonders die schön gefärbten, seltenen Purpurchühner begeisterten.

Gegen Mittag kam dann sogar wieder die Sonne heraus. Wir fuhren zurück Richtung alter Unterkunft – wo wir ohnehin noch unser Gepäck abholen mussten – und machten Mittagspause und einen kleinen Spaziergang am Marais du Verdier. Die Mittagspause draußen in der Sonne tat nach dem Regen gut. Hier hörten wir unter anderem eine Rohrdommel, den eindrucksvollen Gesang des Drosselrohsängers. Später beobachteten wir in den großen Salzsümpfen. Hier gab es Pfuhlschnepfen, Dunkle Wasserläufer, Grünschenkel, Große Brachvögel und Alpenstrandläufer zu sehen. Auch eine Iberien-Bartgrasmücke war zu hören. Von dort aus fuhren wir dann in unsere neue Unterkunft bei St. Martin de Crau.

Fr, 22.04.: Crau bei Mas de Chauvet und Peau de Meau, Alpilles bei Les Baux

Heute beobachten wir hauptsächlich in der Steinsteppe der Crau. Schon vor dem Frühstück brechen wir auf – Steppenvögel kann man am besten morgens oder abends beobachten! Leider herrscht nach den Regentagen Morgennebel, aber das hindert die bestimmt fünf Nachtigallen am Parkplatz nicht daran ein wahrhaft eindrucksvolles Gesangskonzert zu geben! Später haben wir - als sich der Nebel sich kurz lichtet - einige Steinschmätzer gesehen und einen Brachpieper singen hören. In der Ferne hörten wir auch das „Hup-Hup-Hup“ eines Wiedehopfs.

Nach dem Frühstück beobachteten wir nochmals an verschiedenen Stellen in der Steppe. Besondere Begeisterung rief die Beobachtung von Trielen an der Piste du Vallon hervor. Sie waren richtig gut zu sehen! Später entdeckten wir auch Rothühner und eine Wiesenweihe. Dann fuhren wir in die Alpilles. Dieses landschaftlich wunderschöne kleine Kalkgebirge bot uns eine Augenweide. Bunte Blumen blühten allerorten: In Blau Binsenlilien und Narbonne-Lein, in Rot Weißliche Zistrosen, in Gelb verschiedene Ginsterarten – wunderbar! Ein buntes Blütenmeer! Besondere Begeisterung riefen die ebenfalls schön bunten Falter hervor. Unter anderem flogen Segelfalter, Schwalbenschwänze, Aurorafalter in verschiedener Variation und Mittelmeer-Zitronenfalter. Und auch einige Libellen-Schmetterlingshafte flogen umher. Der Gesang der Iberien-Grasmücke öfter zu hören, sie aber nur kurz zu beobachten. Gleich als wir aus dem Auto ausstiegen, waren Haubenmeisen zu hören und kurz zu sehen. Die Mittagspause in schöner warmer Sonne und mit wunderbarem Ausblick über die Alpilles bis in die Camargue und Crau. Von dort aus ging es zum Kaffeetrinken nach St. Martin. Und anschließend nochmals in die Steppe, zunächst an den Etang d'Aulnes, dann weiter nach Peau de Meau. Am See entdeckten wir unter anderem eine Weißbartseeschwalbe. Auch viele Libellen waren zu sehen. Am nächsten Beobachtungspunkt sahen wir möglicherweise

einen Häher-Kuckuck. Er war weit entfernt und im Gegenlicht nur zu erahnen. Anschließend unternahmen wir die Wanderung durch die Steinsteppe zum Schafstall Peau de Meau. Dort konnten wir sehr schön die seltenen Rötelfalken am einzigen Brutplatz in Frankreich beobachten. Kurzzeilenlerchen konnten wir im Singflug beobachten und ihren Gesang gut hören. Auch Steinschmätzer waren zu sehen. Zum Schluss flog noch ein Triel vorbei und ein Braunkehlchen war zu sehen.

Sa, 23.04.: Arles und Beobachtungen in der Crau

Leider gar es heute noch einen weiteren Regentag. Morgens regnete es aber noch nicht. Daher konnten wir noch eine Vor-Frühstücks-Exkursion in die Steppe der Crau einschieben. Wir entdeckten Mittelmeer-Raubwürger, die auf Büschen am Rand der Steintreppe saßen, sowie einen Iberien-Zilpzalp. Wir konnten gut seine etwas gelbliche Brust und seine dunklen Bug-Federn erkennen. Den Pirol im Wald am Ufer des Etang d'Aulnes suchten wir leider vergeblich.

Nach dem Frühstück fuhren wir nach Arles. Der bunte mediterrane Markt, die teils römischen, teils mittelalterlichen historischen Gebäude und die Museen der Stadt machen einen Besuch dort sehr lohnend! Allerdings setzte letztlich dann doch recht starker Regen ein ... so dass wir nach dem Stadtbesuch zunächst noch eine Pause im Hotel einschoben. Aber gegen Abend hört es auf zu regnen! Wir fuhren zu einer Fläche, wo oft Zwergtrappen zu sehen sind. Dort hatten wir nach einiger Suche auch das Glück einen Zwergtrappen Hahn zwischen dem Gras zu entdecken.

So 24.04.: Zwergtrappenwiese, Marais de Vigueirat

Morgens fuhren wir zunächst nochmals zu der Zwergtrappenfläche, eine große Pferdeweide nicht weit von unserer Unterkunft. Tatsächlich - wir konnten mehrere Zwergtrappenhähne sehen, die sich hin und her bewegten und manchmal hochsprangen – also offensichtlich intensiv balzten! Manchmal hörte man auch ihren Ruf. Eine Rohrweihe flog über die Fläche und scheuchte die Zwergtrappen auf. Wir staunten, dass über 20 Zwergtrappen umherflogen! So viele hatten wir im hohen Gras nicht entdecken können! Insgesamt ein sehr beeindruckendes Zwergtrappenerlebnis!

Danach fuhren wir ins Marais de Vigueirat. Leider regnete es ein wenig, aber zum Glück nicht so stark, dass wir unseren Rundgang nicht hätten beginnen können. Gleich zu Beginn entdeckten wir erstmals Rallenreihler während unserer Reise. Sie suchten am Rande eines Gewässers nach Nahrung, verschwanden immer wieder mal in der Vegetation, waren aber letztlich für alle gut zu sehen. Die baumbrütenden Störche klapperten schön, eine Turteltaube saß in ihrer Nähe. Der Rundweg führte uns unter anderem zu zwei Beobachtungsständen, wo wir buntes Vogelleben vorfanden. Unter anderem sahen wir Kolben-, zum ersten Mal Knäk- und Krickenten, Brandgänse, Flusseeeschwalben. Sehr viele Rauch- und einige Uferschwalben flogen umher oder rasteten auf Büschen. Auch Bruchwasserläufer und Höckerschwäne mit kleinen Küken waren zu sehen. Aus dem Schilf erklangen immer wieder die schweinischen Rufe der Wasserralle. Auf dem Rundweg, der durch in eine richtiggehende Urwald-Sumpflandschaft führte, begegneten uns so interessante Pflanzen wie Sommerknotenblume oder Gift-Hahnenfuß. Immer wieder hörten wir Seidensänger und ständig begleitete uns ein tolles Nachtigall-Konzert.

Nach der Mittagspause fuhren wir dann mit unserem Kleinbus mit einem Führer in das Herz dieses großen Schutzgebietes. Unterwegs kreuzten Füchse ziemlich nah vor uns den Weg, auch Wildschweine waren dort zu sehen. Man merkt, dass hier im Schutzgebiet eine jagdfreie Zone ist und die Säugetiere daher entsprechend wenig scheu sind! Am Ziel angekommen machten wir einen kleinen Spaziergang zu Beobachtungshütten und in das größte Schilfgebiet an der französischen Mittelmeerküste. Vor der Beobachtungshütte waren nochmals viele Flamingos zu sehen, aber auch Säbelschnäbler, diese wunderbar eleganten Vögel, sowie Stelzenläufer, Brandgänse, und Schnatterenten. Etwas weiter entfernt entdeckten wir dann auch ungefähr 20 Raubseeeschwalben und einige Große Brachvögel. Im Schilfgebiet flogen immer wieder Purpureihler dicht vor uns auf, dann hörten wir Bartmeisen und sahen sie kurz vorbeifliegen und konnten schließlich auch den Gesang des Mariskenrohrsängers vernehmen. Was für schöne Erlebnisse! Nach einer kleinen

Kaffeepause besuchte wir nochmal die Steinsteppe, wo wir unter anderem nochmals Mittelmeerraubwürger sahen.

Mo, 25.04.: Alpilles bei Les Baux und La Caume, Crau bei Mas de Chauvet

Heute ist wieder bestes Wetter! Wir begannen unsere Beobachtungen unterhalb von Les Baux in allerschönster Provence-Landschaft mit Hügeln, Olivenhainen Gerade für diese Landschaft ist die Zaunammer ein Charaktervogel. Am erste Beobachtungstopp konnten wir sie nur kurz hören und sehen. Am zweiten Stopp hingegen, direkt unter der Burg von Les Baux, konnten wir sie richtig gut beim Gesang beobachten und auch fotografieren. Auch die Blaumerle saß wunderbar oben auf der Burgmauer und in den Felsen, vor diesen Felsen flogen Felsenschwalben umher, vor den benachbarten Felsen jagten sich Alpensegler. Auch eine Samtkopfgrasmücke ließ sich kurz sehen. Ein schöner morgendlicher Auftakt! Danach machten wir unsere große Wanderung in den Alpilles. Schönste Pflanzenarten und interessante Schmetterlinge wie der Blau-schwarze Eisvogel, Mittelmeer-Zitronenfalter, Aurorafalter, Segelfalter und Schwalbenschwänze sowie der außergewöhnliche Libellen-Schmetterlingshaft waren zu sehen. Spektakulär war die Beobachtung eines Europäischen Riesenläufers, ein Hundertfüßer, sicher etwa 10 cm lang und wohl auch für Menschen nicht ganz ungefährlich, weil er eines der wenigen wirbellosen Tiere ist, die Menschen angreifen, wenn sie sich bedroh fühlen und scherzhaft beißen können! Vogelkundlich waren besonders die Provence-Grasmücke und die Iberien-Bartgrasmücke interessant. Hören konnten wir beide Arten immer wieder, bekamen sie aber nur kurz und selten zu Gesicht – wie das bei Grasmücken so ist, immer im Gebüsch versteckt ... –. Aber Annette gelang trotzdem Foto von der Provence-Grasmücke. Die Ausblicke von den alpin während der Wanderung und Mittagspause waren wunderbar – bis nach Avignon zum Pabst-Palast konnten wir schauen!

Nach der langen Wanderung hatten wir uns eine Kaffeepause verdient, die wir in einem Cafe auf dem Marktplatz in Maussane-les-alpilles genossen. Danach – eine letzte Mal Beobachtungen in der Steinsteppe der Crau. Bei Mas de Chauvet gelang es uns wunderbar zwei Blauracken zu beobachten! Sie saßen lange auf ihren Ansitzen und ließen sich so gut betrachten. In der Nähe waren auch zwei Mittelmeer- Raubwürger zu sehen. Ein Wiedehopf flog kurz vorbei. Auf der Rückfahrt war auch noch ein Rothuhn nah beim Auto zu sehen! Der letzte Beobachtungspunkt dieser Reise war dann nochmals die nochmals an der Piste du Vallon, wo wir schon einmal Triele gesehen hatten. Und es gelang uns tatsächlich nochmals wunderbar dies eigenartigen Watvögel zu beobachten. Im besten Abendlicht konnten wir mehrere von diesen Tieren sehr gut sehen. Der gelbe Augerring und die etwas eigentümliche Zeichnung beeindruckten. Was für ein schöner Abschluss einer abwechslungsreichen und eindrucksvollen Reise mit 144 Vogelarten!

Artenlisten

VÖGEL

Höckerschwan
Graugans
Brandgans
Stockente
Schnatterente
Löffelente
Krickente
Knäkente
Kolbenente
Jagdfasan
Rothuhn
Zwergtaucher
Haubentaucher
Sepia-Sturmtaucher
Kormoran
Rohrdommel
Nachtreiher
Kuhreiher
Rallenreiher
Seidenreiher
Silberreiher
Graureiher
Purpureiher
Weißstorch
Sichler
Löffler
Rosa-Flamingo
Fischadler
Schlangenadler
Schwarzmilan
Rotmilan
Rohrweihe
Wiesenweihe
Mäusebussard
Turmfalke
Rötelfalke
Baumfalke
Rotfußfalke
Purpurhuhn
Wasserralle
Teichhuhn
Blässhuhn
Zwergtrappe
Austernfischer
Säbelschnäbler
Stelzenläufer
Triel
Sandregenpfeifer
Seeregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Steinwälzer
Alpenstrandläufer

Sichelstrandläufer
Zwergstrandläufer
Bruchwasserläufer
Waldwasserläufer
Rotschenkel
Dunkler Wasserläufer
Grünschenkel
Großer Brachvogel
Regenbrachvogel
Pfuhschnepfe
Bekassine
Rotflügel-Brachschwalbe
Lachmöwe
Dünnschnabelmöwe
Schwarzkopfmöwe
Mittelmeermöwe
Zwergseeschwalbe
Brandseeschwalbe
Lachseeschwalbe
Flusseeschwalbe
Raubseeschwalbe
Weißbartseeschwalbe
Straßentaube
Ringeltaube
Türkentaube
Turteltaube
Kuckuck
Häherkuckuck
Waldkauz
Mauersegler
Alpensegler
Wiedehopf
Eisvogel
Grünspecht
Feldlerche
Haubenlerche
Heidelerche
Kurzzeilenlerche
Uferschwalbe
Felsenschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Brachpieper
Wiesenpieper
Bachstelze
Schafstelze
Rotkehlchen
Nachtigall
Gartenrotschwanz
Hausrotschwanz
Steinschmätzer
Braunkehlchen
Schwarzkehlchen

Amsel
Blaumerle
Mönchsgrasmücke
Samtkopfgasmücke
Iberien-Bartgrasmücke
Provencegrasmücke
Mariskenrohrsänger
Zistensänger
Seidensänger
Teichrohrsänger
Drosselrohrsänger
Fitis
Zilpzalp
Iberienzilpzalp
Berglaubsänger
Sommergoldhähnchen
Trauerschnäpper
Grauschnäpper
Kohlmeise
Haubenmeise
Bartmeise
Gartenbaumläufer
Mittelmeerraubwürger
Eichelhäher
Elster
Dohle
Saatkrähe
Rabenkrähe
Kolkrabe
Blauracke
Star
Haussperling
Buchfink
Bluthänfling
Stieglitz
Grünfink
Girlitz
Zaunammer
Grauammer

TAUSENDFÜSSER

Europäischer
Riesenläufer
Schwarzer Schnurfüßer

INSEKTEN

Admiral
Ägyptische
Wanderheuschrecke
Ameisen-Sackkäfer
Aurorafalter

Dickkopfwürfelfalter
Fünffleck-Widderchen
Gelber Aurorafalter
Großer Blaupfeil
Holzbiene
Kleegitterspanner
Kleiner Esparsetten-
Bläuling
Kleines Wiesenvögelchen
Libellen-
Schmetterlingshaft
Mauerfuchs
Mittelmeer-Zitronenfalter
Plagiotrochus
quercusilicis (Galle)
Resedafalter
Roter Dickkopfwürfelfalter
Schwalbenschwanz
Schwarzer Bär
Segelfalter
Trauer-Rosenkäfer
Waldbrettspiel (südliche
Unterart)
Wegerich-Schreckenfaller

AMPHIBIEN

Mittelmeer-Laubfrosch
Seefrosch
Teichfrosch

REPTILIEN

Europäische
Sumpfschildkröte
Mauereidechse
Smaragdeidechse

SÄUGETIERE

Feldhase
Fuchs
Kaninchen
Nutria
Wildschwein

PFLANZEN

Afrikanische Tamariske
Appenien-Sonnenröschen
Atlas-Zeder

Baumförmige
Strauchpappel
Berg-Wundklee
Binsenlilie
Blauer Lattich
Echter Thymian
Eisenkraut-Salbei
Färber-Hundskamille
Feigenbaum
Feldmannstreu
Felsenkirsche
Flaum-Eiche
Französischer Ahorn
Französischer Tragant
Gelbe Resede
Gelbfrüchtiger
Nachtschatten
Gemeiner
Perückenstrauch
Gemeines Rutenkraut
Gewöhnliche Felsenbirne
Gewöhnlicher
Schlupfsame
Gift-Hahnenfuß
Goldlackblättrige
Hundszunge
Graue Gliedermelde
Großes Immergrün
Herzblatt-Reiherschnabel
Immergrüner Buchsbaum
Italienischer Aronstab
Judasbaum
Kermes-Eiche
Klatschmohn
Kleinfrüchtiger Affodill
Kretische Hundszunge
Kronen-Wucherblume
Lorbeerbaum
Löwenmaul
Mariendistel
Maulbeerbaum
Mäusedorn
Milchfleckdistel
Mittelmeer-Zypresse
Narbonne-Lein
Nickender Sauerklee
Ölbaum
Ölweide

Palisaden-Wolfsmilch
Pfeilkresse
Pfriemenginster
Phönizischer Wacholder
Pinie
Platane
Portulak-Salzelde
Riesen-Fenchel
Riesen-Knabenkraut
Röhriger Affodill
Rosmarin
Rote Spornblume
Roter Bocksbart
Roter Gauchheil
Roter Hartriegel
Rundknollige Osterluzei
Schlitzblättriger
Storchschnabel
Schmalblättrige Steinlinde
Schwarz-Kiefer
Silberkraut
Skorpions-Ginster
Sommer-Knotenblume
Spanisches Rohr
Spinnen-Ragwurz
Stechender Spargel
Stech-Wacholder
Stechwinde
Stein-Eiche
Strandkresse
Strand-Schneckenklee
Strand-Wolfsmilch
Strauch-Hufeisenklee
Strauchige Kronwicke
Strauchige Kugelblume
Terpentin-Pistazie
Thymian-Seide
Übersehene
Traubenhyazinthe
Wasserhahnenfuß spec.
Wasser-Schwertlilie
Weiße Lichtnelke
Weiße Zistrose
Westlicher Erbeerbaum
Wiesen-Bocksbart
Wiesen-Salbei
Zwergedelweiß